

In Prag auf Kafkas Spuren

Anton Beck

Hartmut Binder: Gestern Abend im Café.
Vitalis. 688 S., Fr. 111.–

Schwer vorzustellen, wie die Welt aussah, die Landschaften, die Städte, die Lebensgewohnheiten der Menschen, als es noch keine Smartphones und keine Globalisierung gab. Paris zu Zeiten von Monet, Florenz zu Zeiten von Michelangelo oder eben Prag zu Zeiten von Kafka. Letzterem widmet sich der Germanist Hartmut Binder in seinem voluminösen Band. «Kafkas versunkene Welt der Prager Kaffeehäuser und Nachtlokale» lautet der Untertitel, und tatsächlich ist es eine versunkene Welt, die sich in den vielen Fotografien auftut und erneut lebendig wird. Dieses Prag «in der Endphase der Habsburger-Monarchie und zu Beginn der Tschechoslowakischen Republik» wirkt ebenso schillernd wie im Umbruch – politisch von den Unruhen des drohenden Nationalismus geprägt, gleichzeitig aber auch erfüllt von Tanz und Kunst.

Aufwendige Forschungsarbeit

Beeindruckend ist vor allem, wie detailliert Binder einzelnen Gebäuden und Persönlichkeiten (Tänzerinnen, Schauspieler, Händler) beschreibt. Wie ein literarischer Architekt erbaut der grosse Kafka-Spezialist und Prag-Kenner Seite um Seite einen Stadtplan. Mit dem faszinierenden Effekt, dass man Einblick in eine Welt erhält, die es so nicht mehr gibt.

Und immer wieder stösst man auf die Spuren des berühmten Franz Kafka, der durch die Stadt und die Kaffeehäuser streifte. Mit wel-

Das Buch eignet sich für Kenner, Kafka-Fans und Prag-Interessierte.